



Ein Tag auf der Burg Grimmenstein

Szene 1: Die Köchin von Grimmenstein stellt eine neue Magd/einen neuen Knecht ein. Jahr 1376 (Zyklus 1)

Worum geht's: Wir haben das Jahr **1376**, die Burg ist 100-jährig, wird von der Familie von Enne seit 60 Jahren bewohnt und war ursprünglich dem Kloster St.Gallen unterstellt. Aber vor fünfzehn Jahren haben die Rheintaler Burgherren Streit mit den Österreichern gehabt. Der neue Lehnsherr ist jetzt der Herzog von Österreich. Das kümmert die Burgköchin wenig, denn sie testet heute eine neue Küchenmagd/einen neuen Knecht.

Themen: Was gehört zu einer Burg? Essen im Mittelalter, Ständegesellschaft, Lehen, Leibeigene

Die Szenen 1 bis 3 sollten in dieser Reihenfolge gespielt werden, da sie sich aufeinander beziehen.



Ort: Burgküche mit Brunnen, bei Blockhütte, Bänken und Grill

Material:

Köchin: helle Bundhaube und Schürze

Zum Zeigen: Magd: helle Bundhaube / Knecht: braune Haube mit Bündeln

Kochtopf

grosser Kochlöffel

Pfeffer in Töpfchen

Brot

Poulet

Schinken

Tonkrug zum Wasser holen

Bierhumpen

Butzenscheibe

Sprechrollen: Lehrperson: Erzähler:in / Köchin Verena / Koch Karl

Pantomimen: alle Mädchen: Magd Lisa / alle Buben: Knecht Hans

Köchin:

Die Köchin Verena steht am Herd und rührt in einem Topf. Ich arbeite schon viele Jahre lang für den Burgherrn und die Burgherrin der Burg Grimmenstein. Ich habe so viel Arbeit, dass ich eine neue Magd und einen neuen Knecht einstellen muss.

Es klopft.

Vor der Tür steht die neue Magd/der neue Knecht.

Köchin:

Willkommen auf Burg Grimmenstein! Ich habe schon auf euch gewartet. Wie heisst ihr?

Magd/Knecht:

Lisa und Hans

Köchin:

Ich erkläre euch alles: Das ist deine Haube, dein Gugel. Die musst du in der Küche immer tragen, sonst fallen die Kopfläuse in die Suppe. *Zeigt sie, SuS ziehen sie pantomimisch an.*

Wir sind in der Küche mit dem Herd und dem grossen Tisch, darauf machen wir auch das Essen parat, daneben ist die Abwaschküche und die Vorratskammer. Da hat es Hafer, Äpfel, und Würste. Wir müssen nämlich aufpassen, dass uns die Mäuse nicht alles wegfressen! *Sie probiert die Suppe im Topf.* Mmmh! Aber wir müssen noch mehr Pastinaken schälen und reinschnippeln. Wir kochen nämlich für eine grosse Familie.

Hans und Lisa schneiden pantomimisch Gemüse.

Wir stehen beim Burghof, da ist der Torturm, da seid ihr ja durchgekommen.

Und hier ist der Wohnturm. Da wohnt die Familie des Burgherrn:

Vater Wilhelm und Mutter Agnes mit ihren 7 Kindern, 5 Buben und 2 Mädchen: Wilhelm, Wilhelm der V., Wilhelm der VI., Walter, Georg I. und Georg II. Amalia und Agnes

Es war normal bei vornehmen Familien zwei Kindern den gleichen Namen zu geben, damit der Name in der Familie bleibt, da viele Kinder schon früh starben.

Die Burg-Fenster sind so klein, damit es nicht so kalt ist in den Räumen, aber im Winter ist es trotzdem sehr kalt. Es gibt noch kein Fensterglas und Butzenfenster gibt es erst bei reichen Leuten. In den Zimmern ist es deshalb ziemlich dunkel.

Butzenscheibe rumzeigen

Zuoberst stehen Wachen, die schauen übers Land, um Feinde, die uns überfallen und ausrauben wollen, so früh wie möglich zu entdecken.

Zum Glück sieht man hier sehr weit in die Ferne: Die Burg steht auf einem Felsen. Schaut mal, wohin mal von hier überall hin sieht: nach Bregenz, auf den Bodensee, da drüben ist Lindau und ganz da hinten am Ende des Sees Konstanz.

Ganz am Anfang hat die Burg dem Kloster St.Gallen gehört. Kennt ihr das? Die Kathedrale, eine grosse Kirche mit Gold an den Türmen. Da war ein Kloster, wo fromme Männer zusammen lebten und beteten. Ihnen gehörten Bauernhöfe, Weingärten, Land und Burgen. Nach einem Krieg gehört die Burg nun dem Herzog von Österreich.

So wie ich ab heute eure Chefin bin, ist jetzt der Herzog von Österreich der neue Chef vom Herrn von Grimmenstein.

Nachdem ich euch die Arbeit erklärt habe, könnt ihr dann eure Arbeit selbständig machen und so leben die Burgherren auch selbständig.

Aber wenn ich Dir einen Extraauftrag gebe, musst du das machen, z.B. ganz viele Zwiebeln schnetzeln. *SuS schnetzeln einen Berg Zwiebeln.*

Und so geht es unserem Burgherrn auch: wenn der Herzog von Österreich befiehlt: Du gehst jetzt in den Krieg für mich! Dann muss er gehorchen. Und wenn der Herzog Lust hat, Ferien

auf unserer Burg zu machen, muss er nichts zahlen und wir müssen ihm und seinen Leuten ein Bett geben und zu essen geben und zwar gratis!

Und ich sage Dir, das ist dann für uns mega streng. Und was die dann alles essen, ist unglaublich! Ganze Schweine essen die! Da kommt mir in den Sinn: Wir müssen für das Essen noch Hühner rupfen. *SuS zupfen Federn. Fleisch wird zerkleinert und kommt in den Topf.*

Das Zmittag muss ja gekocht werden.
Die Köchin geht zurück zum Herd und rührt im Topf.

Bring mir noch Wasser!
Die Magd bringt in einem Tonkrug Wasser, das sie der Köchin überreicht und diese leert es in den Topf.

Köchin zu den SuS:
Was meint ihr, was koche ich sonst noch?
SuS machen Vorschläge.

Es gab keine Kartoffeln, Reis und Nudeln (kommt aus Amerika und Asien). Meistens gab es etwas aus Getreide.

Meistens gibt es Getreidebrei, so wie gestern und auch morgen. Aber ich mache den besten Getreidebrei im ganzen Rheintal! Denn ich gebe eine Geheimzutat hinein!

Köchin streut Pfeffer in den Topf.

Das ist Pfeffer, ein Gewürz von ganz weit her. Das ist mit dem Schiff von Indien um die halbe Welt gereist und dann kommt es von Venedig aus Italien zu uns. Und ist unheimlich teuer und eigentlich nur für Festessen gedacht. Aber ich tu trotzdem auch für uns Mägde und Knechte ein paar Körnchen in den Getreidebrei. Und dann kommt noch Milch und ein paar Eier hinein, davon haben wir genug. Und natürlich habe ich einen tollen Garten.

Ihr habt sicher den Garten gesehen, als ihr zur Burg hochgelaufen bin. In meinem Garten hat es: Lauch, Rettich, Kohl, Zwiebeln, Knobli, Bohnen, Erbsen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen.

Brei mag ich nicht so. Aber die meisten Leute, vor allem der Burgherr, haben nicht mehr viele Zähne und können nur noch Brei essen.

Köchin zu Magd/Knecht:
Hast Du auch Durst?
Gibt ihnen einen Bierhumpen. SuS trinken.

Schmeckt es dir? Das habe ich selber gemacht. Alle Köchinnen machen ihr eigenes Bier. Und meins ist das beste von ganz St. Margrethen!
Auch meine Kinder finden, es schmecke toll und natürlich unser Burgherr auch. Hier trinken alle Bier, weil das Wasser ist oft etwas dreckig und davon kann man krank werden.

Und der Knecht und die Magd müssen natürlich die Latrine (WC-Grube) ausschöpfen, wenn sie voll ist. *SuS machen Schöpfbewegungen. Dabei Nase zuhalten.* Und vergisst nicht, frische Strohwische und Moos aufzufüllen als WC-Papier!

Es muss alles tipptopp sein für die Burgherrenfamilie!

Köchin zu den SuS: Habt Ihr Euch gemerkt, wer alles auf der Burg wohnt oder dazu gehört?

Mit den Kindern aufzählen:

Burgherr Wilhelm

Burgherrin Agnes

Ihre 7 Kinder

Köchin

Magd

Wächter

Pferdeknechte

Jäger

und

Bauern

Köchin:

Die Bauern leben auf der Vorburg, das ist der Bauernhof, den man dort unten sieht. Sie mussten gratis für den Burgherrn Wilhelm arbeiten. Ihn fragen, wenn sie heiraten wollten oder wegziehen wollten. Der Herr durfte sie auch schlagen, wenn sie Verbotenes taten.

Es sind Leibeigene und mussten den Burgherren von Grimmenstein Erträge (das kann Geld sein oder Getreide oder Wein oder Heu oder Tiere) abgeben. Dafür durften sie bei Gefahr in die Burg flüchten, denn es hat viele Räuber in der Gegend, manchmal sogar Raubritter!

Köchin zu Magd und Knecht:

Nun haben wir genug geredet!

Ihr könnt euch grad nützlich machen: Deckt den Tisch! Alle bekommen einen (Holz-) Löffel, Messer haben die wenigsten, Gabeln kennen wir noch nicht! *Tisch pantomimisch decken.*

Später könnt ihr im Heustock schlafen, das ist euer Bett und morgen müsst ihr aufstehen, bevor die Sonne aufgeht.

Jetzt habt ihr viel gearbeitet, jetzt gibt es Dessert: Äpfel, getrocknete Früchte, Nüsse und etwas ganz Besonderes: Honig! Mmmh...

Ev. an den Bänken Znüni essen